

Jahresbericht der  
Akademien der Wissenschaften Schweiz

Rapport annuel  
des Académies suisses des sciences

2008

ISBN 978-3-905870-11-4

## Wer sind wir?

Die Akademien der Wissenschaften Schweiz vernetzen die Wissenschaften regional, national und international. Sie engagieren sich insbesondere in den Bereichen **Früherkennung** und **Ethik** und setzen sich ein für den **Dialog** zwischen Wissenschaft und Gesellschaft.

Die Akademien der Wissenschaften Schweiz sind ein Verbund der vier wissenschaftlichen Akademien der Schweiz:

- Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT  
Académie suisse des sciences naturelles ASSN
- Schweizerische Akademie  
der Medizinischen Wissenschaften SAMW  
Académie suisse des sciences médicales ASSM
- Schweizerische Akademie  
der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW  
Académie suisse des sciences humaines et sociales ASSH
- Schweizerische Akademie  
der Technischen Wissenschaften SATW  
Académie suisse des sciences techniques ASST

sowie der beiden Kompetenzzentren

- Zentrum für Technologiefolgenabschätzung, TA-SWISS
- Stiftung Science et Cité

Akademien der Wissenschaften Schweiz

Hirschengraben 11

Postfach 8160

3001 Bern

Tel. 031 313 14 40

Fax 031 313 14 50

info@akademien-schweiz.ch

[www.akademien-schweiz.ch](http://www.akademien-schweiz.ch)

[www.academies-suisses.ch](http://www.academies-suisses.ch)

[www.accademie-svizzera.ch](http://www.accademie-svizzera.ch)

[www.academias-svizras.ch](http://www.academias-svizras.ch)

[www.swiss-academies.ch](http://www.swiss-academies.ch)

## Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht der Akademien der Wissenschaften Schweiz 2008	5
Berichte über die Projekte	17
Berichte über die Kompetenzzentren	23
Erfolgsrechnung 2008 Bilanz per 31.12.2008	31
Adressverzeichnis	39

# Jahresbericht der Akademien der Wissenschaften Schweiz 2008

## 1. Einleitung

Mit dem revidierten Forschungsgesetz sowie den Rahmen- und Leistungsvereinbarungen 2008 bis 2011 sind die für die Akademien der Wissenschaften Schweiz relevanten und verbindlichen Rechtsgrundlagen am 1. Januar 2008 in Kraft getreten. Auf diese neue Ausgangslage haben wir uns seit der Gründung des Verbundes im Juli 2006 systematisch vorbereitet. Wie dieser Rechenschaftsbericht zeigt, gingen wir die neue Periode mit einer funktionierenden, den neuen rechtlichen Erfordernissen entsprechenden Organisation an. Offen ist, ob und in welcher Form der Zusammenschluss verstärkt wird, und selbstverständlich liess die anspruchsvolle Zusammenarbeit zwischen dezentralen Einheiten mit je eigenen Betriebskulturen Anpassungen bei den Abläufen notwendig werden. Die inhaltliche Arbeit dominierte indes die Agenda. Einige wenige, besonders bedeutsame Ergebnisse der gemeinsamen Anstrengungen seien an dieser Stelle erwähnt.

Mit der internationalen Balzan-Stiftung in Mailand sowie L'Oréal Schweiz konnten wir zwei vielversprechende Kooperationen eingehen. Dies zeigt uns, dass die Akademien der Wissenschaften Schweiz nicht nur wahrgenommen werden, sondern als Partner gefragt sind, weil sie in der Lage sind, die Wissenschaften in ihrer ganzen Breite zu vertreten. Ebenso haben die von uns herausgegebenen Richtlinien zur wissenschaftlichen Integrität nationale und internationale Beachtung gefunden: Schweizerische Universitäten wie der Nationalfonds haben sich bei der Abfassung ihrer Richtlinien an unserer Arbeit orientiert. Mit der European Science Foundation (ESF) und den All European Academies (ALLEA) sind zwei internationale Organisationen auf die hier geleistete Arbeit aufmerksam geworden.

Die mit der Publikation der Denk-Schrift Energie im Oktober 2007 begonnene Arbeit haben wir weiterverfolgt: Zu Beginn des Berichtsjahres war diese Gegenstand einer sehr gut besuchten, öffentlichen Veranstaltung. Es folgte ein von 20 Experten aus dem In- und Ausland gestalteter Workshop unter dem Titel «Wege in eine nachhaltige Energiezukunft: Sozialwissenschaftliche Perspektiven». Die Ergebnisse dieser Diskussion mündeten in einem Vorschlag für ein Nationales Forschungsprogramm «Energiezukunft Schweiz: gesellschaftliche Risiken und Herausforderungen», welcher indes vom zuständigen Staatssekretariat für Bildung

und Forschung nicht zur weiteren Prüfung überwiesen wurde. Biotreibstoffe waren Gegenstand einer Studie unseres Kompetenzzentrums TA-SWISS. Ebenfalls in interdisziplinärer Perspektive befassten wir uns mit der Nanotechnologie und publizierten, in Form von Thesen, Empfehlungen für einen proaktiven Dialog über diese Zukunftstechnologie, die auch Befürchtungen weckt.

Ein klares Zeichen für die Einheit haben wir schliesslich in wissenschaftspolitischen Fragen gesetzt: In allen wesentlichen Fragen haben sich die vier Akademien im Namen des Verbundes vernehmen lassen. All dies zeigt, dass uns nicht Strukturen, sondern gemeinsame Positionen verbinden und uns die Auseinandersetzung mit denselben Themen und Fragen zusammenführt. Dies sind beste Voraussetzungen für die Weiterentwicklung und Vertiefung unserer Zusammenarbeit.

## **2. Administration und Finanzen**

Über die Ausarbeitung der Rahmenvereinbarung 2008–2011 mit dem Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) sowie den zwischen den einzelnen Akademien und dem SBF nach einem standardisierten Modell abgefassten Leistungsvereinbarungen haben wir im letzten Jahresbericht ausführlich berichtet. Im Berichtsjahr galt es nun, die Zusammenarbeit gemäss diesem neuen Modell zu pflegen und die eingegangenen Verpflichtungen einzulösen. Mit der Verselbstständigung der Stiftung wissenschaftliche Politikstipendien wurde für eine letzte noch von der Vorgängerorganisation gegründete Einheit eine befriedigende Lösung gefunden. Die Integration von TA-SWISS konnte mit der Verabschiedung eines Reglements über die Organisation und Zusammenarbeit förmlich abgeschlossen werden. Weiterhin selbstständig arbeitet hingegen die gemäss Rahmenvereinbarung ebenfalls dem Akademieverbund zugeordnete Stiftung «Science et Cité». In den Zusatzprotokollen zur Leistungsvereinbarung haben wir uns schliesslich verpflichtet, insgesamt 19 Projekte gemeinsam zu bearbeiten. Über die hier erzielten Arbeitsfortschritte berichten wir in den Kapiteln 6 bis 10.

Erstmals verfügten die Akademien der Wissenschaften Schweiz in diesem Jahr über einen eigenen, vom SBF zugewiesenen Kredit in der Höhe von Fr. 700 000.–. Da nicht alle vorgesehenen Projekte per Ende Jahr abgeschlossen werden konnten, schliesst die Rechnung 2008 mit einem positiven Saldo von Fr. 186 000.–. Vorstand und Geschäftsleitung haben nun alle notwendigen Massnahmen eingeleitet, um diese Mittel noch im Verlaufe des Jahres 2009 einzusetzen. Sämtliche Budgetpositionen im administrativen Bereich konnten hingegen ziemlich genau eingehalten werden.

Weiterhin wird die Administration der Akademien der Wissenschaften Schweiz von der SAGW betreut: Es versteht sich, dass die Neuanstellung des Personals der TA-SWISS sowie die zentrale Abrechnung von dezentral geführten Projekten Mehraufwand mit sich brachten. An dieser Stelle danken wir Frau Annemarie Hofer für ihre perfekte Konzeption und Führung der neuen Buchhaltung und Rechnung.

## **3. Kommunikation und Wissenschaftspolitik**

### **3.1 Die Akademien der Wissenschaften Schweiz werden wahrgenommen**

Im Berichtsjahr wurde die Sichtbarkeit des Verbundes Akademien der Wissenschaften Schweiz noch einmal deutlich verbessert. Neu geschaffene Vorlagen für Briefschaften und Websites vereinfachten den verschiedenen Projekten und Gruppen den Auftritt im Corporate Design der akademien-schweiz. Für die öffentlichen Veranstaltungen wurden im Berichtsjahr einheitliche Tagungsmappen geschaffen. Auch die Zugehörigkeit des Zentrums für Technologiefolgenabschätzung, TA-SWISS ist nun mit dem neuen Zusatz «Ein Kompetenzzentrum der Akademien der Wissenschaften Schweiz» gut erkennbar. Doch nicht nur national, auch international wurden die Akademien der Wissenschaften Schweiz besser wahrgenommen; noch nie gab es so viele Anfragen aus dem Ausland für eine Zusammenarbeit wie im Berichtsjahr. Näheres über die beiden realisierten Projekte, die Ausschreibung des Stipendiums «For Women in Science» in Zusammenarbeit mit L'Oréal und die Vorbereitungen für ein Symposium mit der Balzan Foundation, berichten wir im Kapitel 5.

### **3.2 Kommunikationsinstrumente für eine informierte Öffentlichkeit**

Über die Website, welche im Berichtsjahr an Umfang gewonnen hat, und mit den viermal jährlich erscheinenden, gedruckten Newsletter informieren die Akademien der Wissenschaften Schweiz über ihre Tagungen, Publikationen und Stellungnahmen. Interessierte können den News-Alert abonnieren, welcher umgehend über die Neuigkeiten auf dem Web informiert. Von diesem Angebot machten im Berichtsjahr viele Gebrauch, inzwischen wird der News-Alert an rund 200 Personen verschickt. Näheres über unsere Aktivitäten im Bereich Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft, das heisst Tagungen, Veranstaltungen und auch die Schaffung eines Medienpreises, erfahren Sie im Kapitel 8 dieses Jahresberichts.

### 3.3 Stellungnahmen und Medienmitteilungen

Die Akademien der Wissenschaften Schweiz veröffentlichten im Berichtsjahr vier Stellungnahmen:

- Stellungnahme zum Entwurf der Treibstoff-Ökobilanzverordnung (TrÖbiV)
- Stellungnahme zur neuen Verordnung über die Berufsmaturität
- Stellungnahme zur Teilrevision des Bundesgesetzes über die Forschung (Forschungsgesetz FG)
- Stellungnahme zum Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (HFKG)

Und fünf Medienmitteilungen:

- Zwei neue Politikstipendiatinnen
- Urin trennen als Chance für den Gewässerschutz
- ICAS: Junge Alpenforschende der WSL und der Universität Lausanne ausgezeichnet
- Elektronische Gesundheitsdienste – es braucht den öffentlichen Dialog
- Drei Forderungen für eine interdisziplinäre Nanotechnologie

## 4. Aktivitäten der Organe

Für die Aktivitäten der Akademien der Wissenschaften Schweiz zeichnen die Geschäftsleitung, der Vorstand und die Delegiertenversammlung verantwortlich.

Die Geschäftsleitung hat im Berichtsjahr zehn ordentliche und eine ausserordentliche Sitzung abgehalten und sich überdies zu einer Klausurtagung getroffen. Mit den beiden neu gewählten Generalsekretären der SCNAT und der SATW, Dr. Jürg Pfister und Dr. Rolf Hügli, haben zwei neue Mitglieder in der Geschäftsleitung Einsitz genommen. Wir danken an dieser Stelle Dr. Stefan Nussbaum (SCNAT) und Dr. Béatrice Miler (SATW), welche ihre Akademien ad interim vertreten haben, für ihren engagierten Einsatz. Der personelle Wechsel war uns Anlass, die bisherige Organisation unserer Arbeiten zu überdenken. Zuständigkeiten wie Abläufe wurden im Nachgang zur Klausurtagung neu festgelegt und sämtliche Reglemente entsprechend überarbeitet. Die bisherige Matrixorganisation wurde umgehend aufgehoben und jedes Projekt des Verbundes direkt unter die Verantwortung einer federführenden Akademie gestellt. Damit konnten die Abläufe vereinfacht werden. Anforderungsreich blieb die Steuerung, Koordination und Begleitung der insge-

samt 19 im Berichtsjahr laufenden Projekte dennoch. Auftragsgemäss hat die Geschäftsleitung ferner alle weiteren Geschäfte zuhanden des Vorstandes vorbereitet oder gemäss dessen Beschlüssen umgesetzt.

Der Vorstand hat im Berichtsjahr dreimal getagt. Nebst den statutarischen Geschäften hat er das Reglement für die neu gebildete Kommission «Wissenschaftliche Integrität» sowie die Pflichtenhefte des Integritätsbeauftragten und des Ombudsmanns der Kommission erlassen, die Integration von TA-SWISS in den Verbund im Rahmen eines Zusammenarbeitsreglements formell abgeschlossen, erstmals die Mitglieder des Leitungsausschusses von TA-SWISS gewählt, sämtliche Projekte des Verbundes einer kritischen Review unterzogen und er ist zwei bedeutsame Kooperationen eingegangen, über welche wir unter Kapitel 5 berichten.

Die Delegierten wurden im Februar zu einer ausserordentlichen und im Oktober zu einer ordentlichen Versammlung einberufen. Notwendig wurde die ausserordentliche Versammlung im Februar, weil unsere Statuten vorsehen, dass die Leistungsvereinbarungen mit dem Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) von der Delegiertenversammlung zu genehmigen sind. Auch bedeutsame Reglemente sind diesem Organ zu unterbreiten. Entsprechend wurde den Delegierten das Reglement der Akademien über die Integrität in der Wissenschaft zur Genehmigung unterbreitet. Die ordentliche Delegiertenversammlung war mit den statutarischen Geschäften befasst, genehmigte das Reglement über die Organisation und die Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum TA-SWISS und wählte in der Nachfolge von Prof. Dr. René Dändliker (SATW) per 1. Januar 2009 Prof. Dr. Peter Suter für eine Amtszeit von zwei Jahren zum neuen Präsidenten der Akademien der Wissenschaften Schweiz. Die Delegiertenversammlung würdigte die grossen Verdienste des scheidenden Präsidenten: Er hat den Aufbau der neuen Organisation aufs engste begleitet, nahm nahezu an allen Sitzungen der Geschäftsleitung teil und stand dieser damit stets mit Rat und Tat zur Seite. Der erfolgreiche Abschluss der neuen Leistungsvereinbarungen mit dem SBF, insbesondere die reibungslose Integration von TA-SWISS, sind wesentlich ihm geschuldet. Wir danken ihm an dieser Stelle aufrichtig für seinen grossen Einsatz. Auf Wunsch der Delegierten präsentierten VertreterInnen des tdn-net for Transdisciplinarity Research und von Science et Cité vorgängig zum geschäftlichen Teil ihre Arbeit.

## 5. Nationale und internationale Beziehungen

Ein privilegierter und wichtiger Partner der Akademien ist der Schweizerische Nationalfonds: Die arbeitsteilige Mitwirkung der beiden Organisa-

tionen bei der European Science Foundation (ESF), die Klärung unserer jeweiligen Rolle im Bereich der Forschungsinfrastrukturen, die Bewertung der vom SBF vorgelegten nationalen Roadmap für kostenintensive Forschungsinfrastrukturen sowie die Zusammenarbeit in den Bereichen Ethik und Dialog «Wissenschaft und Gesellschaft» waren Gegenstand von zwei Koordinationssitzungen. In all den genannten Geschäften konnten substantielle Fortschritte erzielt werden. Besonders hervorgehoben sei der von Vertretern der Akademien und des SNF verfasste Bericht «Infrastrukturen für die Forschung», welcher Ende Berichtsjahr beim SBF eingereicht wurde. Von einem substantiellen Infrastrukturbegriff ausgehend, wird dem SBF vorgeschlagen, Sekretariate, Koordinationsplattformen und Langfristprojekte den Akademien zu übertragen. Auf dieser Grundlage werden gegenwärtig im Hinblick auf die Planung 2012 bis 2016 Transferlisten erstellt. Ferner plädieren wir für die Führung einer Roadmap für Forschungsinfrastrukturen von nationaler Bedeutung und unterbreiten Vorschläge für die künftige Aktualisierung der vom SBF ausgearbeiteten Roadmap für kostenintensive Forschungsinfrastrukturen. Zwei bedeutsame Kooperationen, die wir in diesem Jahr eingehen konnten, zeigen, dass der Verbund Aussenwirkung hat und wahrgenommen wird: Mit der für die Preisverleihung zuständigen Internationalen Balzan-Stiftung in Mailand wurde eine Zusammenarbeitsvereinbarung abgeschlossen. Die Akademien werden die Stiftung in Zukunft national und international in der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Ferner werden wir in jenen Jahren, wo die Preise in Bern verliehen werden, jeweils in der Schweiz das «Interdisziplinäre Forum der Balzan-Preisträger» organisieren und in jenen Jahren, wo die Preisverleihung in Rom stattfindet, in der Schweiz ein «Balzan Distinguished Lecture» ausrichten. Schliesslich sieht die Vereinbarung den Aufbau eines gemeinsamen Publikationsprogramms vor.

Im Rahmen des gemeinsam mit der UNESCO durchgeführten, von L'Oréal finanzierten, internationalen Stipendienprogramms «For Women in Science» konnte mit L'Oréal Schweiz ein nationales Stipendium konzipiert werden. Dotiert mit Franken 180 000.– richtet sich das alle zwei Jahre ausgerichtete Stipendium an Grundlagenforscherinnen in den Bereichen Medizin, Biologie, Chemie oder bio-medizinisch ausgerichtete Ingenieurwissenschaften. Komplementär zu den bestehenden Förderprogrammen wird die Fortsetzung bzw. der Abschluss von laufenden Projekten gefördert. Die Akademien zeichnen in dieser Kooperation für die wissenschaftlichen Aspekte verantwortlich, insbesondere die Auswahl der Stipendiatinnen. Die erste Ausschreibung erfolgt im Jahr 2009.

Mit einem einmaligen Beitrag haben wir ferner das «Young Scientists Program», welches im Rahmen des zweiten «World Knowledge Dialo-

gue» Symposium durchgeführt wurde, unterstützt. Verschiedene VertreterInnen der Akademien haben an den Verhandlungen aktiv teilgenommen. Ebenfalls mit einem einmaligen Beitrag beteiligten wir uns an einer Serie von zehn Gesprächen mit führenden Forschenden unserer Zeit, die von der Zeitung «Le Temps» anlässlich ihres zehnjährigen Jubiläums herausgegeben wurde.

Die Akademien der Wissenschaften Schweiz sind Mitglied der European Science Foundation (ESF), der All European Academies (ALLEA), des European Academies Science Advisory Council (EASAC), des InterAcademy Panel on International Issues (IAP) sowie des InterAcademy Council (IAC). Ferner wirken wir aktiv im «Human Rights Network of Academies and Scholarly Societies» mit.

## **6. Ressort Früherkennung**

Mit dem Jahr 2008, dem ersten Jahr der laufenden Förderperiode 2008–2011, sind im Bereich der Früherkennung gleich 14 Verbundprojekte – also Projekte, die von mindestens zwei Mitgliedsakademien gemeinsam bearbeitet werden – bearbeitet worden. Ende des Berichtsjahres ist der Stand der Projekte naturgemäss sehr unterschiedlich. Während einige bereits mit Resultaten aufwarten, sind andere auf eine längere Laufzeit angelegt und stecken noch mitten in der Arbeit. Exemplarisch wird nachfolgend zu drei Initiativen Näheres berichtet:

### **6.1 Vorschlag für ein NFP zur Energiezukunft der Schweiz**

Im Berichtsjahr haben die akademien-schweiz beim Bund den Vorschlag für ein Nationales Forschungsprogramm (NFP) zum Thema «Energiezukunft Schweiz: gesellschaftliche Risiken und Herausforderungen» eingegeben. Die akademien-schweiz wollten die breit geführte Energiedebatte um die soziale Dimension erweitern, und die Potenziale und Grenzen eines gesellschaftlichen Wertewandels für die Nachhaltige Entwicklung eruieren. Untersucht werden sollte unter anderem, welche Faktoren die gesellschaftliche Akzeptanz neuer Energietechnologien bestimmen, und wie der Kaufentscheidungsprozess bei energierelevanten Gütern abläuft. Am 31. Januar und 2. Februar trafen sich Experten aus dem In- und Ausland für eine Standortbestimmung. Sie definierten die aktuellen sozialwissenschaftlichen Wissenslücken im Bereich Energie und arbeiteten mögliche Wege in eine nachhaltige Energiezukunft aus. Anschliessend erstellten die Experten eine Forschungsagenda mit Schlüsselthemen, Forschungsfragen und Projektideen. Auf dieser Basis verfassten sie den NFP-Vorschlag, welcher leider vom Bund schliesslich nicht zur Durchführung empfohlen wurde.

## 6.2 ELSI (Ethical, Legal & Social Implications)-Forschung

Das Projekt befasste sich 2008 mit der Zusammenarbeit von Medizin, Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften im Bereich neuer Technologien am Beispiel der Nanowissenschaften und Nanotechnologien (NuN). Im Anfang 2009 publizierten Bericht wurde festgehalten, dass international ein Wechsel von einer begleitenden hin zu einer integrierten ELSI-Forschung stattfindet. Auf nationaler Ebene wurden verschiedene Barrieren identifiziert wie das Fehlen einer starken ELSI-Forschungsgemeinschaft in der Schweiz, das Fehlen beispielhafter integrierter Projekte und Konzepte sowie auch das Fehlen spezifischer Fördermöglichkeiten für integrierte Projekte. Der Bericht zeigt für die Schweiz aber auch Potenzial auf, insbesondere beim Einbezug gesellschaftlicher Anspruchsgruppen in die Forschung oder bei der gemeinsamen Identifikation von Forschungsfragen durch Medizin, Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften.

## 6.3 Schwerpunkt Alpenforschung

Unter dem Begriff Alpenforschung hat sich innerhalb der akademien-schweiz mit mehreren Projekten ein Schwerpunkt etabliert, der nicht nur national, sondern auch international ausstrahlt. So wurde beispielsweise durch das International Scientific Committee on Research in the Alps (IS-CAR) im Dezember 2008 eine erste Version einer Forschungsagenda für den Alpenraum verabschiedet. Die akademien-schweiz übernahmen hierbei durch die Geschäftsführung von ISCAR eine tragende Rolle. Das Engagement steht in direktem Zusammenhang mit der Alpenkonvention, einem Staatsvertrag zur Gewährleistung des Schutzes und einer nachhaltigen Entwicklung des Alpenraums, an dem neben sieben Alpenländern auch die Europäische Union beteiligt ist.

Ebenfalls in breiter internationaler Kooperation wurde ein Vorprojekt abgeschlossen, welches längerfristig die Vernetzung ökologischer Netzwerke im Alpenraum vorsieht, einer Massnahme, um u.a. den Herausforderungen im Bereich Biodiversität zu begegnen. Die akademien-schweiz waren hierbei federführend im Bereich der Methodenevaluation. Aus diesem erfolgreichen Vorprojekt heraus entwickelte sich schliesslich auch ein bewilligtes Interreg-Projekt (ECONNECT in Graubünden/Tirol/Südtirol/Trentino).

## 6.4 Weitere laufende Projekte

- Positionspapier «Nanotechnologie» (SCNAT)
- Wissenschaftliche Begleitung von Naturparks (SCNAT)
- Entwicklung von Früherkennungsinstrumenten (SCNAT)

- Open Access (SAGW)
- Raumordnung Schweiz (SAGW)
- Soziokulturelle Bedingtheit von Krankheit und Gesundheit (SAGW)
- Enhancement-Medizin (SAMW)
- Wandel der Berufsbilder in der Medizin (SAMW)
- Zukunft Bildung Schweiz (SATW)

## 7. Ressort Ethik

Nachdem das Ressort Ethik zu Beginn des Jahres 2007 offiziell seine Arbeit aufgenommen hat, stand im Berichtsjahr die Konsolidierung im Zentrum. Auf der Ebene der Akademien der Wissenschaften Schweiz wurden drei Projekte weiterverfolgt, welche im Vorjahr aufgegleist worden waren:

- Wissenschaftliche Integrität
- Positionspapier «Chimärenforschung»
- Women for Science

### 7.1 Wissenschaftliche Integrität

Die Kommission «Wissenschaftliche Integrität» veröffentlichte im Frühjahr ein Memorandum sowie ein Modellregelement (auf Deutsch, Französisch und Englisch) und sorgte innerhalb der Schweiz für eine umfassende Verteilung an sämtlichen Hochschulen. Ausserdem haben Ombudsperson, Integritätsbeauftragter und Beratende Kommission (welche von den vier Akademien bezeichnet werden) ihre Arbeit aufgenommen.

### 7.2 Chimärenforschung

Das Positionspapier«Chimärenforschung» der Ethikkommission für Tierversuche wurde so weit finalisiert, dass es Ende Jahr dem Vorstand der Akademien der Wissenschaften Schweiz zur Genehmigung unterbreitet werden konnte.

### 7.3 Women for Science

Die Arbeitsgruppe «Women for Science» erstellte eine Übersicht, wie hoch der Frauenanteil der einzelnen Akademien innerhalb der leitenden Gremien ist und wie die jeweiligen Wahlverfahren ablaufen. Sie skizzierte erste Empfehlungen, wie das Thema weiterverfolgt werden könnte; diese müssen aber noch bereinigt werden.

## 7.4 Weitere Projekte

Das Ressort Ethik erstellte auch eine Übersicht, welche zusätzlichen Ethik-Aktivitäten die vier Akademien in ihrem Zuständigkeitsbereich durchführen. Diese Liste ist durchaus ansehnlich:

- Veröffentlichung von medizinisch-ethischen Richtlinien und Empfehlungen (Reanimationsentscheidungen; Lebendspende von soliden Organen; Medizinische Behandlung und Betreuung von Menschen mit Behinderung; Verwendung von Leichen und Leichenteilen in der medizinischen Forschung sowie Aus-, Weiter- und Fortbildung) (SAMW)
- Wissenschaftliche Evaluation der Verbreitung bzw. Beachtung der SAMW-Richtlinien (SAMW)
- Tagung «Informations- und Erfahrungsaustausch für klinische Ethikkommissionen» (SAMW)
- Veröffentlichung der Broschüre «Rechtliche Grundlagen im medizinischen Alltag – ein Leitfaden für die Praxis» (SAMW)
- Publikation «The Ethical Commitment of Scientific and Scholarly Academies» im Rahmen der ALLEA (SAGW)
- Kolloquium und Publikation zum Thema «Universalien» (SAGW)
- Werkstattgespräche und Herbsttagung zum Thema «Netzwerk Generationenbeziehungen» (SAGW)
- Förderung der Ethik an Fachhochschulen (SATW)
- Seminar «Gewinnmaximierung und Nachhaltigkeit» (SATW)
- Workshop «Technik und Vertrauen» (SATW)

Das Forschungsgesetz hält fest, dass sich die Akademien dafür einsetzen, «dass, wer wissenschaftliche Erkenntnisse gewinnt oder anwendet, sich seiner ethisch begründeten Verantwortung bewusst ist und sie wahrnimmt». Diesen Auftrag haben die Akademien der Wissenschaften Schweiz 2008 erfüllt.

## 8. Ressort Dialog

Mit «Dialog» ist bei den Akademien insbesondere der Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft gemeint. Der Austausch unter den vier Akademien und deren Mitgliedern ist natürlich ebenfalls wichtig und wird auch entsprechend gepflegt. An dieser Stelle wird jedoch speziell auf Veranstaltungen und Publikationen eingegangen, die sich an die Öffentlichkeit richten. Ab 2009 werden die Bereiche «Ressort Dialog» und «Kommunikation» (siehe Kapitel 3) zusammengelegt. Die Leitung dieses Bereichs wird von Dr. Rolf Hügli, Generalsekretär der SATW, übernommen.

## 8.1 Denk-Schrift Energie

Energieeffizienz steigern und erneuerbare Energien fördern – das sind die Chancen, die die Schweiz nutzen sollte. Im November 2007 haben die Akademien der Wissenschaften ihre «Denk-Schrift Energie» dem Bundesamt für Energie übergeben. Am 10. Januar luden sie zu einer öffentlichen Debatte nach Bern ein. Die Öffentlichkeit hatte also zwischen Erscheinen der Publikation und Durchführung der Debatte zwei Monate Zeit, um sich mit der «Denk-Schrift Energie» auseinanderzusetzen. Sie konnte ihre zustimmenden sowie kritischen Punkte vorbereiten und an der Debatte einbringen. Die Debatte war mit rund 200 Personen sehr gut besucht. Im März stellten die Akademien die «Denk-Schrift Energie» an einem Parlamentarieranlass zudem National- und Ständeräten vor.

## 8.2 Wissenschaftliche Integrität

Die Akademien der Wissenschaften Schweiz haben sich intensiv mit der wissenschaftlichen Integrität auseinandergesetzt. Sie haben ein Memorandum verfasst, das den Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten sowie die Grundsätze und Verfahrensregeln zur Integrität in der wissenschaftlichen Forschung thematisiert. Daraus ist im Berichtsjahr ein hilfreiches Dokument für Forschende entstanden. Um diese Publikation bei den Forschenden bekannt zu machen, wurden verschiedene Kommunikationsmassnahmen eingeleitet. Auch ein Foliensatz zur Publikation ist als Hilfsmittel bei den Akademien erhältlich, damit die wichtigsten Grundsätze in einem Referat vorgetragen werden können.

## 8.3 Thesepapier Nanotechnologie

In einem Thesepapier zur Förderung der Nanotechnologie zeigen die Akademien Wege auf, wie das Potenzial dieser vielversprechenden Technologie am Besten genutzt werden kann. Die Akademien der Wissenschaften Schweiz befürworten eine von der Wirtschaft unabhängige Forschungsförderung, eine aktive Kontrolle der Chancen und Risiken der Nanotechnologie und einen proaktiven Dialog mit der Gesellschaft.

## 8.4 Nanomedizin

Expertinnen und Experten aus der medizinischen sowie der geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschung diskutierten am 13. Oktober die Nanotechnologie in der Medizin, insbesondere die Erwartungen und Vorurteile. Es wurden auch Ideen für gemeinsame Projekte diskutiert.

## 8.5 Prix Média akademien-schweiz

Für den Dialog mit der Öffentlichkeit sind die Akademien oft auf die Medien als Mittler angewiesen. Die Akademien haben im Berichtsjahr



den Medienpreis «Prix Média akademien-schweiz» ausgearbeitet. Damit möchten sie die Vermittlungsarbeit der Medienschaffenden würdigen und fördern. Der Preis kommt 2009 erstmals zum Einsatz und löst die bisherigen Medienpreise von SAGW, SCNAT und SAMW ab.

## Berichte über die Projekte

### **9. Interakademische Kommission Alpenforschung (ICAS)**

Die Interakademische Kommission Alpenforschung (ICAS) blickt nach ihrer Gründung 1999 auf das 10. Tätigkeitsjahr zurück, seit 2005 unter dem Präsidium von Prof. Heinz Veit. Die Aktivitäten der ICAS werden finanziell überwiegend von der SCNAT und der SAGW getragen und vom Bundesamt für Umwelt BAFU grosszügig unterstützt. Die ICAS ist seit 2007 in die Akademien der Wissenschaften Schweiz integriert und organisatorisch der SCNAT-Plattform «Science and Policy» angegliedert. Die ICAS führt zudem die Geschäfte des von der SCNAT und der SAGW mitgetragenen Internationalen Wissenschaftlichen Komitees Alpenforschung (ISCAR), seit 2007 präsiert von Dr. Jean-Jacques Brun (Grenoble).

#### **9.1 Symposium Gebirgsforschung Schweiz und Phil.Alp**

Vom 10. bis 12. September fand in Brig, der Alpenstadt des Berichtsjahrs, erstmals das von den in der Schweiz aktiven Gebirgs-Forschungsnetzwerken ICAS, ISCAR, MRI, GMBA, CDE und TourEspace organisierte Symposium «Gebirgsforschung Schweiz» statt. Das Symposium mit Vorträgen und Workshops war als Werkschau laufender Initiativen konzipiert. Die Ergebnisse des Symposiums werden in einem Progress Report zusammengefasst. Unmittelbar vor dieser Tagung präsentierten 25 junge Forschende anlässlich der Nachwuchsforscherstagung Phil.Alp in Brig die Ergebnisse ihrer interdisziplinären Doktor- oder Masterarbeiten. Die Zusammenfassungen der Referate sind im Internet publiziert: <http://www.alpinstudies.ch/tagungen/philalp08/>.

#### **9.2 Vortragsreihe «von Hallers Landschaften»**

Aus Anlass des Jubiläumsjahres Haller300 organisierte die ICAS gemeinsam mit den Akademien der Wissenschaften Schweiz und 7 weiteren Partnern eine 7-teilige Vortragsreihe unter dem Titel «von Hallers Landschaften», welche im Zeitraum April–Mai im Schweizerischen Alpenen Museum stattfand. Die Vorträge werden im Jahrbuch der Naturforschenden Gesellschaft in Bern 2009 veröffentlicht.

#### **9.3 AlpenWoche**

Nach der erfolgreichen AlpenWoche 2004 in Slowenien stiess auch die zweite Ausgabe in Argentière-La-Bessée in den französischen Südalpen mit rund 350 Teilnehmenden auf grosses Interesse (<http://www.alpweek.org/>).

Die von ISCAR gemeinsam mit den alpenweiten Netzwerken CIPRA, ALPARC, Allianz in den Alpen und dem Club Arc Alpin (CAA) organisierte dreitägige Konferenz war dem Thema Innovation gewidmet und zeigte den hohen Stellenwert besonders gesellschaftlicher Innovationen für die zukünftige Entwicklung.

#### **9.4 Forschungsagenda der Alpenkonvention**

Die Forschungsagenda zum mehrjährigen Arbeitsprogramm 2005–2010 der Alpenkonvention wurde an zwei ISCAR-Sitzungen bearbeitet. 2009 ist in Slowenien eine gemeinsam mit der Alpenkonvention organisierte Tagung zur Umsetzung der Forschungsagenda vorgesehen.

#### **9.5 Zusammenarbeit mit dem Netzwerk alpiner Schutzgebiete (ALPARC)**

Die von ISCAR und ALPARC eingesetzte Arbeitsgruppe Schutzgebietenforschung bereitete die für 2009 vorgesehene Herausgabe der neuen wissenschaftlichen Zeitschrift *eco.mont* für Schutzgebietenforschung (Leitung Prof. Axel Borsdorf, Innsbruck) und die Durchführung des Forschungssymposiums vom 17.–19. September 2009 durch den Nationalpark Hohe Tauern (A) vor.

#### **9.6 Projekt zum ökologischen Kontinuum im Alpenraum**

Das von der MAVA-Stiftung für Naturschutz finanzierte Vorprojekt «Ökologisches Kontinuum Alpenraum» von CIPRA, ALPARC, WWF und ISCAR konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Sämtliche Ergebnisse, darunter der von den Geschäftsstellen von ISCAR und dem Forum Biodiversität verfasste Bericht zur Methodenevaluation, sind auf der Homepage (<http://www.alpine-ecological-network.org>) verfügbar. Aus dem Vorprojekt ging zudem das im Berichtsjahr bewilligte Interreg-Projekt ECONNECT hervor. Weitere Folgeprojekte sind in Vorbereitung.

### **10. Swiss Committee on Polar and High Altitude Research**

#### **10.1 Publikationen**

Ein Highlight waren erneut vier Publikationen in «Nature». Zusammen mit einer Reihe weiterer in den letzten Jahren durch Mitglieder unserer Kommission in dieser und anderen erstklassigen Zeitschriften veröffentlichten Arbeiten sind sie Zeuge der Kreativität, Aktualität und wissenschaftlichen Qualität der betreffenden Forschergruppen.

#### **10.2 Internationale Aktivitäten**

Wie bis anhin gehört die Pflege internationaler Beziehungen zum Kerngebiet der Kommissionstätigkeit. Diese Tätigkeit wird teilweise über einen Beitrag durch das Staatssekretariat für Bildung und Forschung mitgetragen.

#### **10.3 Nachwuchsförderung**

Höhepunkt der Berichtsperiode und ein für die zukünftige Aktivität der Kommission sehr wichtiges Ereignis war die Schaffung des «Prix de Quervain für Polar- und Höhenforschung». Dieser Förderungspreis für junge Wissenschaftler wird anlässlich eines jährlich stattfindenden Festaktes alternierend für eine hervorragende Arbeit auf dem Gebiet der Polar- oder der Höhenforschung verliehen. Die erste Preisverleihung wird im Herbst 2009 erfolgen.

#### **10.4 Forschungsunterstützende Informations- und Koordinationsaufgaben**

Die Homepage der Kommission wurde im Layout der Akademien der Wissenschaften Schweiz neu gestaltet. Sie beinhaltet neu eine Einstiegsseite mit laufend aktualisierten News sowie einen Link zum WebCalendar und zum Infosystem von ProClim. Sie wendet sich somit sowohl an interessierte Laien wie auch an Forschende und fördert deren Vernetzung.

Im Rahmen der Neuorganisation der Akademien wurde die Kommission auf Beginn des Berichtsjahres umbenannt und ihr Tätigkeitsgebiet um dasjenige der medizinisch relevanten Höhenforschung ausgeweitet. Um diesem Umstand gebührend Rechnung zu tragen, werden auf den 1.1.2009 zwei medizinische Höhenforscher in der Kommission Einsitz nehmen. Dass mit Prof. M. Maggiorini der derzeitige Präsident der International Society of Mountain Medicine für die Kommission gewonnen werden konnte, wird die internationale Vernetzung begünstigen.

Der Vizepräsident der Kommission, Prof. T. Stocker, wurde zum Co-Vorsitzenden der Working Group 1 des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) berufen. Diese ehrenvolle Ernennung hatte leider die Konsequenz, dass Prof. T. Stocker seine anderweitigen Aktivitäten reduziert und auf Ende des Berichtsjahres aus der Kommission zurücktritt.

## 11. Ethik-Kommission für Tierversuche

### 11.4 Auftrag

Die Kommission ist ein Beratungsorgan der Akademien der Wissenschaften Schweiz. Ihre Aufgaben stützen sich auf die «Ethischen Grundsätze und Richtlinien für wissenschaftliche Tierversuche», welche sie periodisch überprüft. Sie kann grundsätzliche Themen aufgreifen und Stellungnahmen dazu ausarbeiten. Im Weiteren prüft die Kommission gesetzliche Erlasse im Bereich Tierversuche und äussert sich im gleichen Sinne zu internationalen Regelungen betreffend wissenschaftliche Tierversuche.

### 11.2 Aktivitäten

Die Kommission traf sich zu 3 ordentlichen Sitzungen. Für die Ausarbeitung der Stellungnahme «Interspezies-Mischwesen» wurde eine aus Kommissionsmitgliedern bestehende Arbeitsgruppe eingesetzt.

Im Berichtsjahr wurde die neue Internet-Vorlage «Ethische Güterabwägung bei Tierversuchen» in den Bulletins der SAMW und der SCNAT und über die kantonalen Veterinärämter für die Verwendung in der Praxis propagiert.

Mitte Jahr wurden 6 Kommissionsmitglieder inklusive dem bisherigen Präsidenten ersetzt: Am 20. Mai 2008 hat der Senat der SAMW und am 1. Juli 2008 hat die Plattform Biologie der SCNAT als neues Wahlgremium gemäss revidierten SCNAT-Statuten 7 Neumitglieder gewählt, darunter als neue Präsidentin Frau Prof. Marianne Geiser Kamber, Bern.

Die frühere Kommission verabschiedete noch eine Stellungnahme «Interspezies-Mischwesen: Aspekte des Tierschutzes», die nun übersetzt und publiziert werden soll.

An den beiden ersten Sitzungen der neuen Kommission wurde aus verschiedenen Themenbereichen die Würde des Tieres als neuer Schwerpunkt gewählt. Mit einem Einführungsreferat von Prof. Bernard Baertschi wurde die Arbeit zum Würdebegriff begonnen.

## 12. Arbeitsgruppe «Wissenschaftliche Integrität»

### 12.1 Auftrag

Die Arbeitsgruppe «Wissenschaftliche Integrität» hat folgenden Auftrag:

- Sensibilisierung der Zielgruppen für das Thema «wissenschaftliche Integrität»

- Unterstützung der Implementierung von Richtlinien zur wissenschaftlichen Integrität in Forschungsinstitutionen und Institutionen der Forschungsförderung
- Unterstützung der Integration des Themas «wissenschaftliche Integrität» in die Aus- und Weiterbildung von Forschenden
- Aufbau einer Integritätsschutzorganisation der akademien-schweiz
- Stellungnahme zu grundsätzlichen Fragen der wissenschaftlichen Integrität
- Vernetzung auf nationaler und internationaler Ebene

### 12.2 Aktivitäten

Im April wurde die von der Arbeitsgruppe wissenschaftliche Integrität erarbeitete Broschüre «Wissenschaftliche Integrität. Grundsätze und Verfahrensregeln» an die schweizerischen Forschungsinstitutionen sowie Institutionen der Forschungsförderung versandt. Die Nachfrage war gross, sodass bereits im Mai eine zweite Auflage der Broschüre (d: 5000, f: 1500 Exemplare) gedruckt werden musste. Zur Unterstützung der Integration des Themas in die Aus- und Weiterbildung von Forschenden entwickelte die Arbeitsgruppe zudem ein Folienset, welches von der Website der akademien-schweiz heruntergeladen werden kann.

Mit Beschluss vom 28. Februar verabschiedete die Delegiertenversammlung der akademien-schweiz das Reglement zur wissenschaftlichen Integrität für die akademien-schweiz und setzte als Nachfolgerin der Arbeitsgruppe die Kommission «wissenschaftliche Integrität» ein. Diese evaluierte und nominierte zu Händen des Vorstands der akademien-schweiz geeignete Personen, welche die Funktion der Ombudsperson und des Integritätsbeauftragten der akademien-schweiz übernehmen können. Auf internationaler Ebene befassen sich diverse Organisationen, namentlich die European Science Foundation (ESF), die Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) sowie das European Network of Research Integrity Offices (ENRIO) mit dem Thema wissenschaftliche Integrität. Der Präsident der Kommission wissenschaftliche Integrität (bzw. stellvertretend die Geschäftsführerin der Kommission) hatte Einsitz in den Arbeitsgruppen dieser Organisationen und nahm an diversen Treffen teil.

Zur Klärung ihrer Rolle auf nationaler Ebene suchte die Kommission im Dezember das Gespräch mit dem Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF). Mit Einverständnis des SBF werden die akademien-schweiz die Vernetzung derjenigen Institutionen, die sich in der Schweiz mit wissenschaftlicher Integrität befassen, namentlich der Schweizerische Nationalfonds (SNF) und die Universitäten, an die Hand nehmen.

Der Präsident und die Geschäftsstelle führten diverse Beratungen im Zusammenhang mit Einzelfällen wissenschaftlicher Integrität durch.

### **12.3 Ausblick 2009**

Auf internationaler Ebene steht wiederum die Mitarbeit in internationalen Arbeitsgruppen (Festlegen auf gemeinsame Definitionen, Verfahren bei grenzüberschreitenden Forschungsprojekten, Ausbildung und Mentoring, Austausch und Bekanntmachung von Fällen, Interaktion mit den Medien) im Vordergrund.

Auf nationaler Ebene wird die Kommission eine Vernetzungsveranstaltung für diejenigen Institutionen durchführen, die sich in der Schweiz mit wissenschaftlicher Integrität befassen.

Die Kommission wird ihre Bemühungen zum Einbezug der Integritäts-Thematik in Aus- und Weiterbildung verstärken und den Aufbau einer schweizerischen Forschungstätigkeit betreffend wissenschaftliche Integrität vorantreiben. Die Beratung in Einzelfällen wird weitergeführt.

Interesse und Einsatz für wissenschaftliche Integrität scheinen sich national wie international zu verfestigen. Diese erfreuliche Entwicklung muss weiter gestärkt werden, sie darf aber nicht einem ungeordneten theoretisch-administrativen Integritätsaktivismus verfallen.

## Berichte über die Kompetenzzentren

### **13. td-net for Transdisciplinary Research**

Das Berichtsjahr war für das td-net ein Jahr des Ankommens und neuen Aufbrechens.

Angekommen sind wir innerhalb der Strukturen der Akademien: Das td-net erscheint mit seiner Homepage, seinen Publikationen und der Verleihung des swiss-academies award for transdisciplinary research (td-award) nun klar als Projekt der Akademien der Wissenschaften Schweiz und ist in der Plattform Science and Policy (SAP) der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT) integriert.

Aufgebrochen sind wir mit den neuen Projekten in Absprache mit den akademien-schweiz und zwei Konferenzen, je in Zusammenarbeit mit einer Schweizer Hochschulinstitution (Collegium Helveticum, ETH/Universität Zürich; Institut Universitaire Kurt Bösch (IUKB) Sion). Möglich wurde dieser Aufbruch auch dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung Mercator Schweiz und der Verstärkung der Geschäftsstelle mit Dr. Manuela Rossini. Frau Prof. Pasqualina Perrig-Chiello übernimmt ab 2009 das Präsidium. Zudem konnten Prof. Roderick Lawrence (Universität Genève), Prof. Doris Wastl-Walter (Universität Bern) sowie PD Dr. Bernhard Truffer (Eawag) für den wissenschaftlichen Beirat gewonnen werden. Gertrude Hirsch Hadorn führte das td-net auch in diesem Jahr trotz gesundheitlicher Probleme mit grossem Engagement. Sie leitete die Taskforce zur Erneuerung des Beirates, präsidierte die Jury für den td-award, beteiligte sich an der td-conference und an der feierlichen award-Verleihung, um nur die sichtbaren Aktivitäten zu nennen. Sie wird das td-net noch 2009 als Beiratsmitglied begleiten. Wir danken für ihren jahrelangen Einsatz ebenfalls Susette Biber-Klemm und Martin Grosjean, die ihr Amt im Beirat in diesem Jahr niederlegten.

#### **13.1 Swiss-academies award for transdisciplinary research and td-conference**

Unbestritten die Höhepunkte des Jahres waren die Verleihung des swiss-academies award for transdisciplinary research und die erste internationale td-conference. Ausgezeichnet wurde das Projekt «Novaquatis» des Wasserforschungsinstituts eawag, das mit der NoMix-Technologie sowohl auf wissenschaftlicher wie auch auf technischer Ebene neue Wege im Gewässerschutz beschritt. Die Konferenz, welche den feierlichen Rahmen der Preisübergabe bildete, stand unter dem Thema des «Inter- and Transdisciplinary Problem Framing», der ersten Phase des transdisziplinären

nären Forschungsprozesses, in welchem Forschende aus verschiedenen Disziplinen und Akteuren aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Staat ein Problem gemeinsam identifizieren und strukturieren. Rund 100 Forschenden aus ganz verschiedenen Disziplinen nahmen an der zweitägigen Konferenz teil. Sie kamen aus der Schweiz, 7 weiteren europäischen Ländern sowie aus Indien, Südafrika, Kuba, Australien und den USA. Für das Berichtsjahr wurden in den einzelnen Projekten folgende Leistungen erbracht:

Schwerpunkt	Projekt	Spezifische Leistungen 2008
Grundaufgaben als Forum	Homepage	Komplette Neugestaltung der Homepage im Erscheinungsbild der akademien-schweiz (seit Januar 2009 online).
	td-Info	Monatlicher Mailversand über Events, Publikationen und Stellenangebote, inkl. Darstellung und Archivierung auf der Website.
	Bibliographie	Kontinuierlicher Ausbau. Weltweite Umfrage zu den besten Publikationen 2007.
	Einbettung in Akademien	Das td-net ist als Projekt im Modus 4 der akademien-schweiz und als Forum der Platform Science and Policy (SAP) der SCNAT in den Akademienstrukturen verankert.
Förderung der Exzellenz in transdisziplinärer Forschung (Aufbau)	swiss-academies award for transdisciplinary research (td-award)	Ausschreibung und Auswahl des preisgekrönten Projektes. Es wurden 16 Projekte aus der ganzen Schweiz eingereicht, wovon 7 in die engere Wahl kamen. Die Jury wählte mit Hilfe externer Gutachter im Ausschussverfahren das Projekt «Novaquatis» zur Auszeichnung mit der Preissumme von 75 000 Franken, welche die Stiftung Mercator Schweiz zur Verfügung stellt.
	td-conference	Die erste internationale Konferenz fand mit dem Partnerinstitut Collegium Helveticum und finanzieller Unterstützung der Stiftung Mercator Schweiz im November an der ETH in Zürich statt. Das Thema war «Problemframing in inter- and transdisciplinary research».
	Nationale Tagung	Die erste nationale Tagung fand in Zusammenarbeit mit dem Institut Universitaire Kurt Bösch (IUKB) im März in Sion statt, zum Thema «Herausforderung Inter- und Transdisziplinarität: Konzepte, Methoden und innovative Umsetzung in Lehre und Forschung» und Mitherausgabe des Sammelbandes mit gleichem Titel.
	Methodische Beratung, Schulung und Unterstützung	In folgenden Projekten wurde Support geleistet: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Stärkung der transdisziplinären Forschungspraxis (Institut für sozial-ökologische Forschung [isoe], Frankfurt)</li> <li>– Doktoratskolleg Nachhaltige Entwicklung (Universität für Bodenkultur [BoKu], Wien)</li> <li>– TRANSDISS (TA-Netzwerk, Forschungszentrum Karlsruhe in der Helmholtz-Gemeinschaft, Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse [ITAS])</li> <li>– Leben in der S5-Stadt (Wohnforum, ETH Zürich)</li> <li>– Urban Futures Seminar (Alliance for Global Sustainability, ETH Zürich)</li> <li>– Transgusto (Hochschule für soziale Arbeit, Luzern)</li> </ul>

Projekte in Absprache mit den akademien-schweiz	Thesen zur Nanotechnologie	Publizieren der Thesen der akademien-schweiz mittels Pressemitteilung.
	ELSI- und Risikoforschung	Bestandesaufnahme ELSI-Forschung (Ethical, Legal and Social Implications), Durchführung Expert/innen-Workshops und Verfassen des Berichts «Von begleitender zu integrierter ELSI-Forschung am Beispiel der Nanowissenschaften und Nanotechnologien».
	Früherkennung in den akademien-schweiz	Bestandesaufnahme und Erarbeitung eines Leitfadens als Grundlage für die Weiterentwicklung der Früherkennung in den akademien-schweiz.

## 14. Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung TA-SWISS

### 14.1 Neue Technologien gestalten die Zukunft

Computer entscheiden ohne menschliches Einwirken. Anti-Aging-Produkte oder winzige Zusätze in Nahrungsmitteln führen zu einer gesünderen und leistungsfähigeren Gesellschaft. Ist das Science Fiction? Nein, gewisse neue Technologien entwickeln sich bereits heute in diese Richtung. Das zeigen die Projekte, die das Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung TA-SWISS bearbeitet.

TA-SWISS hat sich im Jahr 2008 mit den Folgen von Neuentwicklungen in den Bereichen der Informationstechnologien, der Nanotechnologien und mit Themen aus dem Bereich der Life Sciences auseinandergesetzt. Konkret: Die Resultate einer Studie zur Anti-Aging-Medizin, ein Sammelband zur Verselbstständigung des Computers, Informationsbroschüre und der Schlussbericht zum publifocus «eHealth elektronisches Patientendossier» wurden im Berichtsjahr veröffentlicht. Besonders die Empfehlungen zur Anti-Aging-Medizin wurden von den Medien, Interessensgruppen, Politik und Verwaltung interessiert aufgenommen. Ebenso stiess der Bericht zu den Diskussionen mit Bürgerinnen und Bürgern zur Einführung des elektronischen Patientendossiers gerade seitens des Bundesamtes für Gesundheit BAG, der Ärzteschaft, der Konsumenten- und Patientenorganisationen sowie der Medien auf grosse Beachtung. Die Studien zu Biotreibstoffen der zweiten Generation, zu Nanotechnologie im Bereich der Lebensmittel und zu Indikatoren für die Gesellschaft waren im Berichtsjahr in Bearbeitung. Sie werden 2009 respektive 2010 abgeschlossen. Eine gross angelegte internationale Bürgerdiskussion zur globalen Klimaerwärmung ist in Vorbereitung. Die Resultate, die für den Weltklimagipfel 2009 in Kopenhagen bestimmt sind, werden am 26. September 2009 vorliegen. Mehr Informationen zu den im Berichtsjahr abge-

schlossenen und den laufenden Projekten sind unter [www.ta-swiss.ch](http://www.ta-swiss.ch) oder im ausführlichen Jahresbericht 2008 von TA-SWISS zu finden.

#### **14.2 Sich mit der Zukunft befassen**

Wie und in welcher Art sich unsere Zukunft mit neuen Technologien verändern könnte – damit setzt sich das Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung TA-SWISS auseinander. In umfassenden interdisziplinären Studien wird beurteilt, welche Konsequenzen ausgewählte neue Technologien für die Gesellschaft haben könnten. Dabei werden sowohl Chancen als auch Risiken von neuen Technologien betrachtet. So könnte beispielsweise die Anti-Aging-Medizin in unserer immer älter werdenden Gesellschaft durchaus ermöglichen, dass Menschen mit präventiven Massnahmen die Gesundheit positiv beeinflussen können, um länger leistungsfähig zu bleiben. Als schwierig erweist sich aber die Tatsache, dass gewisse unter Anti-Aging-Medizin angepriesene Behandlungsmethoden nicht genügend auf ihre Wirkungen überprüft sind. Derartige Ergebnisse von TA-SWISS-Studien zeigen auf, wo politischer Handlungsbedarf besteht oder wo die Gesellschaft besser und transparenter informiert werden sollte. TA-SWISS tritt auch direkt in Kontakt mit Schweizer Bürgerinnen und Bürgern. Im Berichtsjahr wurde beispielsweise die Einführung des elektronischen Patientendossiers in den drei Sprachregionen der Schweiz diskutiert. Basierend auf dem direkten Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern wurde ein Bericht verfasst, der die Stimmung der Schweizer Bevölkerung gegenüber dem Thema widerspiegelt. Im Falle des elektronischen Patientendossiers befürworteten Bürgerinnen und Bürger deren rasche Einführung. Einzig fürchteten sie, dass sich Versicherer oder Arbeitgeber ohne Erlaubnis Zugang zu diesen sehr persönlichen Daten verschaffen könnten. Mit derartigen Dialogverfahren gelingt es, Akzeptanz oder Befürchtungen gegenüber grossen technologiebasierten Veränderungen besser einzuschätzen.

#### **14.3 Interdisziplinär und vernetzt arbeiten**

Seit der Gründung von TA-SWISS im Jahr 1992 hat sich das Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung auf zukunftsrelevante Technologien ausgerichtet, im Sinne der Früherkennung. In diesen Jahren unterstützten einzelne Akademien jene TA-SWISS-Projekte, die ihre Themenbereiche berührten. Aktuell sind alle vier Akademien bei mindestens einem Projekt in der Trägerschaft vertreten. Auch Bundesämter oder die KTI beteiligen sich. Mit solchen projektbezogenen Kooperationen kann ein wertvoller Wissenstransfer unter den Organisationen stattfinden. Dank Beiträgen von diesen Institutionen kann TA-SWISS trotz einem relativ kleinen eigenen Budget mehrere Projekte nebeneinander durchführen.

#### **14.4 Ein Kompetenzzentrum der Akademien der Wissenschaften Schweiz**

Seit Anfang Jahr ist TA-SWISS den Akademien der Wissenschaften Schweiz angegliedert. Die organisatorische Umsiedlung vom Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierat SWTR zu akademien-schweiz hat das Parlament im Dezember 2007 im Rahmen der Entscheide über die Forschungsbotschaft für die Jahre 2008–2011 bestimmt. In der neuen Organisationsform konnten Auftrag und interne Organisation mit der eigenen Geschäftsstelle und dem Leitungsausschuss so beibehalten werden, wie es sich seit Jahren bewährt hat. Hingegen können mehr Synergien geschaffen und das Netzwerk der Akademien besser genutzt werden.

### **15. Science et Cité**

Die Stiftung will im Hinblick auf das Ziel gegenseitigen Vertrauens zwischen Wissenschaft und Gesellschaft einen nachhaltigen, kritischen aber konstruktiven Dialog etablieren. Voraussetzung dazu ist Transparenz und Gesprächsbereitschaft auf Seiten der Wissenschaft, Engagement und Verantwortungsbewusstsein auf Seiten der Nichtwissenschaftler.

Die Stiftung bietet dazu verschiedene Plattformen an. Sie haben unterschiedliche Formate und richten sich an unterschiedliche Zielpublika ([www.science-et-cite.ch](http://www.science-et-cite.ch)).

Die Stiftung unterhält ein Sekretariat in Bern (4 Personen, 300%). In der Romandie finanziert sie dazu die halbe Stelle eines Koordinators (Réseau Romand Science et Cité), im Tessin eine Drittelstelle. Beide Aussenstellen dürfen sich auf die Infrastruktur der Universität Lausanne, bzw. der Università della Svizzera Italiana stützen.

#### **Festival Science et Cité basecamp09**

2008 stand im Zeichen der Vorbereitung des dritten Festivals Science et Cité, des basecamp09. Es wird gemeinsam mit SCNAT und im Rahmen des von der UNO ausgerufenen Internationalen Jahres des Planeten Erde durchgeführt. Eine kleine Ausstellung weist auf die sechs Grundthemen der Ausstellung hin. An den dezentral vorbereiteten sechs Etappen werden in Debatten, Filmvorführungen, Podiumsgesprächen, Exkursionen die Forschenden der regionalen Forschungsinstitute sowie ihre Partner aus Wirtschaft, Politik und Kultur zum Zuge kommen und wird die gesellschaftliche Bedeutung dieser Themen und Forschungsergebnisse thematisiert.

### sc cinema – Film als Forschung

Science et Cité hat ein Filmfestival ins Leben gerufen, an welchem wissenschaftliche Filme, bzw. Filme, die als wissenschaftliche Arbeiten eingereicht werden, von Experten und Laien diskutiert und auch prämiert werden.

Die Jury (Prof. Lucie Bader, Ivo Kummer, Dr. Damaris Lüthi, Véronique Pache) prämierte

- «Schneeweisse Schwarznasen» von Sylviane Neuenschwander als besten Dissertationsfilm
- «Nordbrüggli» von Tobias Bernet, Köbi Gähwiler und Jürg Kaufmann als beste Seminararbeit
- Das Publikum verlieh seinen Preis hälftig an Rahel Grunder für «Frauenbauer» und Luc Schaedler für «Angry Monk».

### Genesis – Vom Urknall zum Homo sapiens

An die Kunstaussstellung «Genesis – Die Kunst der Schöpfung» im Zentrum Paul Klee in Bern trug Science et Cité mit Vorträgen und Debatten eine Schöpfungswoche bei: «Vom Urknall zum Homo Sapiens» thematisierte Chaos und Ursprung, Kosmos und Mythenbilder, Wasser und Erde, die Reproduzierbarkeit des Lebens sowie Evolutionstheorien.

### Science et Cité und Radio und Fernsehen

Die dritte Serie der gemeinsam mit SBF und KTI beim Westschweizer Fernsehen produzierten 15-teiligen «Histoires des savoirs» stand unter dem Thema «La science et le quotidien».

Einige der Drei-Minuten-Filme wurden auch von der Televisione della Svizzera Italiana (TSI) eingesetzt.

Der Tessiner Koordinator von Science et Cité moderiert die populärwissenschaftliche Wochensendung Il giardino di Albert, die in Zusammenarbeit mit Science et Cité Svizzera Italiana produziert wird.

### Der Runde Tisch Science et Cité «Die Pflege von Demenzkranken zu Hause»

Der vierte Runde Tisch wird vom Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich und der Schweiz. Alzheimervereinigung mitgetragen. 2008 führte das Projektteam die Befragung von Haushalten durch, in denen Demenzkranke zu Hause betreut werden. Es ging darum, die jeweilige Pflegesituation aufzunehmen und den Zustand der Lebensqualität der Kranken sowie der betreuenden Angehörigen zu eruieren.

### GLOBE – Jugendliche treffen Nobelpreisträger

Jugendliche lassen sich häufig durch Persönlichkeiten für ein Thema begeistern. Die Stiftung bietet im Rahmen von GLOBE (<http://globe-swiss.ch>) Begegnungsmöglichkeiten zwischen Jugendlichen sowie exzellenten Forschenden an. Nach dem Nobelpreisträger Prof. Werner Arber stellte sich im Berichtsjahr der Klimatologe Prof. Martin Beniston den Gymnasiasten dem Gespräch und gab sowohl über sein Forschungsthema als auch über seinen ganz persönlichen Weg als Forscher Auskunft.

### Moleküle in der Küche – die Gastronomie von morgen?

«Molekulare Küche» ist Mode. Worum geht es da? – Öffnet sie den Weg zu grundsätzlich neuen Erkenntnissen und Wegen in Küche und Labor oder ist sie vorbeigehender Trend?

Um diese Frage drehte sich ein mit den Universitäten Lausanne und Neuenburg organisierter Anlass an der Universität Lausanne, an welchem sich Küchenchefs, Chemiker, Physiker und Gourmets lebhaft beteiligten.

### ScienceTube – YouTube for scientists

Heute steht das Internet praktisch jedermann zur Verfügung – sowohl als Lieferant von Informationen als auch zur Verbreitung eigener Contents. Forschungsergebnisse und -berichte verbreiten sich aber nach wie vor eher auf traditionellen Wegen. Gäbe es eine Alternative für eine direktere Verbreitung von wissenschaftlichen Inhalten und für einfachere Zugriffe?

Die Stiftung hat eine erste Bestandsaufnahme bestehender Angebote und des allfälligen Interesses in Auftrag gegeben. Erste Vorschläge werden 2009 vorliegen.

### Gentechnik – Forscher und Umweltorganisationen im Dialog

Ganz im Diskreten moderiert Science et Cité von 2004 bis 2006 Gespräche zwischen Befürwortern und Gegnern der Freisetzungsexperimente der ETH Zürich. Dabei ging es nicht um einen Konsens zwischen den Parteien, sondern um einen möglichst sinnvollen Austausch zwischen den verschiedenen Positionen und um die Hoffnung, dass man sich trotz unterschiedlicher Haltungen mit gegenseitigem Respekt zu begegnen lernt.

Obschon der Dialog unter der Prämisse der Vertraulichkeit in Gang gesetzt worden war, stimmten die Teilnehmenden im Nachhinein einer Veröffentlichung der Gesprächsprotokolle im Rahmen einer Publikation von Science et Cité zu.

#### Die Wissenschaftscafés

Wissenschaftscafés laden Bürger und Bürgerinnen ein, mit Forschenden der Universität und mit Verantwortlichen aus Politik und Gesellschaft verschiedene Themen zu diskutieren. Science et Cité ist dabei Organisatorin (Bern, Lugano) Mitorganisatorin (Graubünden, Zürich) oder nur Mitfinanziererin (Genf, Lausanne, Freiburg, Neuenburg und Basel).

#### **15.1 Das Réseau Romand Science et Cité**

Das Réseau Romand Science et Cité ist ein Zusammenschluss von mehr als 30 Westschweizer Museen und Zentren der Wissenschaftskultur. Das RRSC organisierte im Berichtsjahr einen gemeinsamen Auftritt an der Nuit de la Science in Genf, gab den parcours alph@ in Zirkulation und schrieb einen von der Stiftung geäußerten Fonds für gemeinsame Projekte der Mitglieder aus. Daneben organisierte das RRSC Workshops und Besichtigungen und bereitete für Anfang 2009 eine internationale Tagung zum Thema Exposer des idées, questionner des savoirs vor.

#### **15.2 Science et Cité Svizzera Italiana**

Die Equipe um den Tessiner Koordinator organisiert im Raum Lugano Vorträge und Debatten, sie bietet Kindern im Ideatorio Ausstellungen und Lehrmaterialien an, stellt Scatole delle scienze zusammen, lädt Kinder zu Wissenschaftsferien ein und ist am Tessiner Fernsehen präsent. Diese Aktivitäten werden von der Stiftung, aber auch von den vielen öffentlichen und privaten Partnern im Tessin finanziert.

Erfolgsrechnung 2008  
Bilanz per 31.12.2008

Pertes et profits 2008  
Bilan au 31.12.2008



## Erfolgsrechnung 2008

(im Vergleich mit der Erfolgsrechnung 2007 und den Budgets 2007/2008)

	Erfolgsrechnung per 2007		Budget 2008		Erfolgsrechnung per 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Ertrag</b>						
Bundesbeitrag		0.00		700'000.00		700'000.00
<b>Beiträge Akademien</b>						
Grundbudget		266'000.00		0.00		0.00
Projektbudget		145'000.00		0.00		0.00
		<b>411'000.00</b>		<b>0.00</b>		<b>0.00</b>
<b>Beiträge Dritter</b>						
SBF Beitrag EU-Projekt NYPSE		7'000.00		0.00		0.00
<b>Kapitalertrag</b>						
Zinsen		1'325.80		0.00		727.75
Rückzahlungen		0.00		0.00		19'956.00
Auflösung von Rückstellungen		138'425.60		0.00		0.00
<b>Total Ertrag</b>		<b>557'751.40</b>		<b>700'000.00</b>		<b>720'683.75</b>

## Erfolgsrechnung 2008

(im Vergleich mit der Erfolgsrechnung 2007 und den Budgets 2007/2008), Fortsetzung

	Erfolgsrechnung per 2007		Budget 2008		Erfolgsrechnung per 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Geschäftsstelle</b>						
Personalkosten	0.00		64'000.00		64'000.00	
Sozialkosten	0.00		16'000.00		16'000.00	
Betriebskosten	0.00		15'000.00		15'000.00	
	0.00		95'000.00		95'000.00	
<b>Administration</b>						
Jahresbericht	0.00		5'000.00		4'509.22	
Briefschaften/Drucksachen/Porti	13'223.75		15'000.00		5'467.05	
Präsidium/Delegiertenversammlung	1'005.67		5'000.00		2'102.30	
Diverse Spesen Administration	0.00		0.00		1'523.15	
	<b>14'229.42</b>		<b>25'000.00</b>		<b>13'601.72</b>	
<b>Kommunikation (SAGW)</b>						
Koordination/Planung	7'880.15		5'000.00		0.00	
Externe Aufträge	20'578.50		20'000.00		10'000.00	
Web/Internet	4'232.00		10'000.00		4'721.50	
Newsletter	7'996.61		15'000.00		9'439.49	
Weitere Produkte	11'456.40		5'000.00		500.00	
	<b>52'143.66</b>		<b>55'000.00</b>		<b>24'660.99</b>	
<b>Früherkennung (sc-nat)</b>						
Koordination/Planung	18'076.80		20'000.00		3'454.35	
Externe Aufträge	12'000.00		0.00		0.00	
Weitere Projekte	36'700.70		0.00		0.00	
	<b>66'777.50</b>		<b>20'000.00</b>		<b>3'454.35</b>	

## Erfolgsrechnung 2008

(im Vergleich mit der Erfolgsrechnung 2007 und den Budgets 2007/2008), Fortsetzung

	Erfolgsrechnung per 2007		Budget 2008		Erfolgsrechnung per 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Ethik (SAMW)</b>						
Koordination/Planung	10'920.65		20'000.00		23'332.55	
Weitere Projekte	0.00		0.00		0.00	
	<b>10'920.65</b>		<b>20'000.00</b>		<b>23'332.55</b>	
<b>Dialog Wissenschaft und Gesellschaft (SATW)</b>						
Koordination/Planung	0.00		20'000.00		9'008.55	
Tagungen	0.00		0.00		6'736.20	
	<b>0.00</b>		<b>20'000.00</b>		<b>15'744.75</b>	
<b>Internationale Zusammenarbeit</b>						
ESF	51'655.00		50'000.00		52'492.30	
ALLEA	0.00		2'000.00		0.00	
IASC	18'346.50		18'000.00		17'631.50	
EASC	5'006.50		5'000.00		8'091.50	
Beiträge Delegierte	2'987.00		5'000.00		0.00	
	<b>77'995.00</b>		<b>80'000.00</b>		<b>78'215.30</b>	
<b>Koordinierte Projekte (Modus 4)</b>						
KFPE	110'000.00		60'000.00		60'000.00	
Td-net	23'000.00		120'000.00		120'000.00	
Team Future	0.00		20'000.00		20'000.00	
Zukunft Bildung Schweiz	0.00		36'000.00		0.00	
Integrität	0.00		25'000.00		0.00	
Diverse Tagungen (pauschal)	0.00		40'000.00		0.00	
Projekte in Entwicklung	0.00		0.00		0.00	
	<b>133'000.00</b>		<b>301'000.00</b>		<b>200'000.00</b>	
Übertrag	355'066.23	557'751.40	616'000.00	700'000.00	454'009.66	720'683.75

## Erfolgsrechnung 2008

(im Vergleich mit der Erfolgsrechnung 2007 und den Budgets 2007/2008), Fortsetzung

	Erfolgsrechnung per 2007		Budget 2008		Erfolgsrechnung per 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Übertrag	355'066.23	557'751.40	616'000.00	700'000.00	454'009.66	720'683.75
<b>Beiträge an Dritte</b>						
Stiftung Wiss. Politikstipendien	80'000.00		80'000.00		80'000.00	
	<b>80'000.00</b>		<b>80'000.00</b>		<b>80'000.00</b>	
<b>Transitorisch bis Ende 07</b>						
<b>Kommissionen</b>						
Polarkommission	23'000.00		0.00		0.00	
Administration Polar (sc-nat)	1'368.70		0.00		0.00	
Administration KFPE (sc-nat)	4'533.70		0.00		0.00	
Betriebskosten Kommissionen (sc-nat)	538.00		0.00		0.00	
	<b>29'440.40</b>		<b>0.00</b>		<b>0.00</b>	
<b>Generalsekretariat (SAGW)</b>						
Personalkosten	82'115.50		0.00		0.00	
Betriebskosten	10'000.00		0.00		0.00	
Verschiedenes (Spesen etc.)	1'664.00		0.00		0.00	
	<b>93'779.50</b>		<b>0.00</b>		<b>0.00</b>	
Zuweisung an Rückstellungen					186'674.09	
Verlust 2007		534.73	4'000.00			
<b>T o t a l</b>	<b>558'286.13</b>	<b>558'286.13</b>	<b>700'000.00</b>	<b>700'000.00</b>	<b>720'683.75</b>	<b>720'683.75</b>

## Bilanz Akademien der Wissenschaften Schweiz

per 31.12.2008 (im Vergleich zum Vorjahr)

	Bilanz per 31.12.2007		Bilanz per 31.12.2008	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
<b>Aktiven</b>				
Berner Kantonalbank	96'697.40		289'637.13	
Eidg. Steuerverwaltung	464.05		254.72	
<b>Passiven</b>				
Kontokorrent Akademien zu SAGW		4'309.15		7'369.99
Passive Rechnungsabgrenzung		93'387.03		96'382.50
Rückstellungen für Betrieb		0.00		186'139.36
Verlust 2007	534.73			
<b>Total</b>	<b>97'696.18</b>	<b>97'696.18</b>	<b>289'891.85</b>	<b>289'891.85</b>

## Bericht der Revisionsstelle Rapport des vérificateurs des comptes



3001 Bern, Hodlerstrasse 5  
Tel. 031 327 17 17, Fax 031 327 17 08  
www.bdo.ch

### Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an die Delegiertenversammlung der

#### Akademien der Wissenschaften Schweiz, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Akademien der Wissenschaften für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Bern, 26. Februar 2009

BDO Visura



Thomas Stutz

Leitender Revisor  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener Revisionsexperte



i.V. Adriano Contaldi

Betriebsökonom FH

#### Beilagen

- Jahresrechnung

# Adressverzeichnis

# Répertoire des adresses

Stand 1. Juli 2009  
Etat au 1<sup>er</sup> juillet 2009

# Vorstand akademien-schweiz Comité des académies-suisses

*Präsident*  
*(seit 1.1.09)* Peter Suter, Prof. Dr.  
Präsident SAMW  
route de Cara 061 269 90 30  
1243 Presinge peter.suter@medecine.unige.ch

*Präsident*  
*(bis 31.12.08)* René Dändliker, Prof. Dr.  
Präsident SATW  
Oberwiler Kirchweg 20 041 710 23 11  
6300 Zug daendliker@satw.ch

Anne-Claude Berthoud, prof.  
Présidente ASSH  
9, ch. des Creuses 021 692 30 08  
2114 Fleurier anne-claude.berthoud@unil.ch

Denis Monard, Prof. Dr.  
Friedrich Miescher-Institut  
Präsident SCNAT  
Maulbeerstrasse 66 061 697 66 58  
4058 Basel monard@fmi.ch

*Vorsitzender*  
*Geschäftsleitung* Markus Zürcher, Dr.  
Generalsekretär SAGW  
Hirschengraben 11  
Postfach 8160 031 313 14 40  
3001 Bern markus.zuercher@sagw.ch

Hermann Amstad, Dr.  
Generalsekretär SAMW  
Petersplatz 13 061 269 90 30  
4051 Basel h.amstad@samw.ch

Rolf Hügli, Dr.  
Generalsekretär SATW  
Postfach 044 226 50 11  
8023 Zürich huegli@satw.ch

Jürg Pfister, Dr.  
Generalsekretär SCNAT  
Schwarztorstrasse 9 031 310 40 25  
3007 Bern pfister@scnat.ch

## Zuständigkeiten Schwerpunkte Responsabilités des projets prioritaire

*Früherkennung* Jürg Pfister, Dr., Generalsekretär SCNAT

*Ehtik* Hermann Amstad, Dr., Generalsekretär SAMW

*Dialog* Rolf Hügli, Dr., Generalsekretär SATW

Generalsekretariat akademien-schweiz  
Secrétariat général des académies-suisse

*Vorsitzender* Markus Zürcher, Dr.  
*Geschäftsleitung* akademien-schweiz  
Hirschengraben 11  
Postfach 8160 031 313 14 40  
3001 Bern markus.zuercher@akademien-schweiz.ch

*Kommunikation* Beatrice Kübli  
akademien-schweiz  
Hirschengraben 11 031 313 14 51  
Postfach 8160 www.akademien-schweiz.ch  
3001 Bern beatrice.kuebli@akademien-schweiz.ch

Generalsekretariate der vier Akademien  
Secrétariats généraux des quatre académies

SCNAT Akademie der Natur-  
wissenschaften Schweiz 031 310 40 20  
Schwarztorstrasse 9 info@scnat.ch  
3007 Bern www.scnat.ch

SAMW Schweizerische Akademie  
der Medizinischen Wissenschaften 061 269 90 30  
Petersplatz 13 mail@samw.ch  
4051 Basel www.samw.ch

SAGW Schweizerische Akademie  
der Geistes- und Sozialwissenschaften  
Hirschengraben 11 031 313 14 40  
Postfach 8160 sagw@sagw.ch  
3001 Bern www.sagw.ch

SATW Schweizerische Akademie  
der Technischen Wissenschaften 044 226 50 11  
Seidengasse 16 info@satw.ch  
8001 Zürich www.satw.ch

Delegierte  
Délégués

**Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT**

*Präsident* Denis Monard, Prof. Dr.  
Friedrich Miescher-Institut  
Maulbeerstrasse 66 061 697 66 58  
4058 Basel monard@fmi.ch

Thierry Courvoisier, prof.  
INTEGRAL Science Data Centre  
16, ch. d'Ecogia  
1290 Versoix thierry.courvoisier@obs.unige.ch

Felix Escher, Prof. Dr.  
Robänkli 9 044 632 32 85  
8607 Aarthal-Seegräben escher@ilw.agrl.ethz.ch

Adrian Pfiffner, Prof. Dr.  
Universität Bern  
Geologisches Institut  
Baltzerstrasse 1–3  
3012 Bern adrian.pfiffner@geo.unibe.ch

**Schweizerische Akademie  
der Medizinischen Wissenschaften SAMW**

*Präsident* Peter Suter, Prof. Dr.  
route de Cara  
1243 Presinge peter.suter@medecine.unige.ch

Stephanie Clarke, prof.  
Division de neuropsychologie  
CHUV 021 314 13 09  
1011 Lausanne stephanie.clarke@chuv.ch

Peter Meier-Abt, Prof. Dr.  
Forschung und Lehre  
Vize rektor Universität Basel  
Petersgraben 35/3 061 267 27 35  
4003 Basel peter.meier-abt@unibas.ch

Dieter Scholer, Dr.  
Batteriestrasse 15  
4103 Bottmingen dieter.scholer@gmx.ch

### **Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW**

*Présidente* Anne-Claude Berthoud, prof.  
9, ch. des Creuses 021 692 30 08  
2114 Fleurier anne-claude.berthoud@unil.ch

Heinz Gutscher, Prof. Dr.  
Sozialpsychologie  
Universität Zürich  
Binzmühlestrasse 14 / Box 15  
8050 Zürich gutscher@sozpsy.unizh.ch

Anne De Pury-Gysel, dr  
Site et musée romains d'Avenches  
Direktorin  
Case postale 237 026 676 42 02  
1580 Avenches anne.hochuli@vd.ch

Erwin Koller, Dr.  
Stauberbergstrasse 45 044 940 86 42  
8610 Uster erwin.koller@setarkos.com

### **Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften SATW**

*Präsident* René Dändliker, Prof. Dr.  
Oberwiler Kirchweg 20 041 710 23 11  
6300 Zug daendliker@satw.ch

Irene Aegerter, Dr.  
Vizepräsidentin SATW  
Säumerstrasse 26 044 787 76 76  
8832 Wollerau irene@aegerter.net

Johannes R. Randegger  
Novartis International AG  
Postfach 061 696 77 00  
4002 Basel johannes.randegger@novartis.com

Andreas Zuberbühler, Prof. em. Dr.  
Präsident wissenschaftlicher Beirat SATW  
Amerikanerstrasse 1 061 421 56 62  
4102 Binningen andreas.zuberbuehler@unibas.ch

### **GeschäftsführerIn der Kompetenzzentren**

*TA-SWISS* Sergio Bellucci, Dr.  
TA-SWISS  
Brunngasse 36 031 310 99 66  
3011 Bern sergio.bellucci@ta-swiss.ch

*Science et Cité* Elisabeth Veya, Dr.  
Stiftung Science et Cité  
Marktgasse 50 031 313 19 19  
3011 Bern elisabeth.veya@science-et-cité.ch

Mitglieder der Kommissionen  
Membres des commissions

**Beiräte Transdisciplinarity-Net td-net**

*Präsidentin* Pasqualina Perrig-Chiello, Prof. Dr.  
(seit 1.1.09) Universität Bern  
Institut für Psychologie  
Muesmattstrasse 45  
3000 Bern 9 pasqualina.perrigchiello@psy.unibe.ch

*Präsidentin* Gertrude Hirsch Hadorn, Prof. Dr.  
(bis 31.12.08) Departement Umweltwissenschaften  
ETH Zürich Zentrum  
Universitätstrasse 22  
CHN H 73.2  
8092 Zürich hirsch@env.ethz.ch

*ex officio* Hermann Amstad, Dr.  
Generalsekretär SAMW  
Generalsekretariat  
Petersplatz 13  
4051 Basel h.amstad@samw.ch

*ex officio* Sergio Bellucci, Dr.  
TA-SWISS  
Effingerstrasse 43  
3003 Bern Sergio.Bellucci@swtr.admin.ch

*ex officio* Beat Butz, Dr.  
Schweizerischer Nationalfonds SNF  
Wildhainweg 3  
Postfach 8232  
3001 Bern bbutz@snf.ch

Sandro Cattacin, prof.  
Université de Genève  
Département de Sociologie  
40, bd du Pont-d'Arve  
1211 Genève 4 Sandro.Cattacin@unige.ch

*ex officio*

Rolf Hügli, Dr.  
Generalsekretär SATW  
Seidengasse 16  
8001 Zürich huegli@satw.ch

Patrick Hunziker, PD Dr.  
Universität Basel  
Department of internal medicine, cardiology  
Petersgraben 4  
4056 Basel Patrick.Hunziker@unibas.ch

Dominique Joye, prof.  
Université de Lausanne  
Institut interdisciplinaire d'étude  
des trajectoires biographiques (ITB)  
Bâtiment Provence (Colline 12)  
Office 414  
1015 Lausanne Dominique.Joye@unil.ch

Roderick J. Lawrence, prof.  
Université de Genève 7  
Pôle environnemen  
1227 Carouge (GE) roderick.lawrence@unige.ch

*ex officio*

Daniel Marti  
Staatssekretariat für Bildung und Forschung  
Hallwylstrasse 4  
3003 Bern daniel.marti@sbf.admin.ch

Michael Nentwich, Dr.  
Institut für Technikfolgen-Abschätzung der  
Österreichischen Akademie der Wissenschaften  
Strohgasse 45, 5  
A-1030 Wien mnent@oeaw.ac.at

Bernhard Truffer, PD Dr.  
Sozialwissenschaftliche Innovationsforschung  
Eawag  
Postfach 611  
8600 Dübendorf bernhard.truffer@eawag.ch



Rainer J. Schweizer, Prof. Dr.  
 Universität St. Gallen  
 Tigerbergstrasse 21  
 9000 St. Gallen      Rainer.Schweizer@unisg.ch

*ex officio* Martine Stoffel  
 SAGW  
 Hirschengraben 11  
 Postfach 8160  
 3001 Bern      martine.stoffel@sagw.ch

Thomas Teuscher, dr  
 Roll Back Malaria Partnership Secretariat  
 WHO  
 20, avenue Appia  
 1211 Geneva 27      teuschert@who.int

Doris Wastl-Walter, Prof. Dr.  
 Universität Bern  
 Geographisches Institut  
 Hallerstrasse 1  
 3012 Bern      dwastl@giub.unibe.ch

Urs Wiesmann, Prof. Dr.  
 CDE-GIUB  
 Hallerstrasse 12  
 3012 Bern      wiesmann@giub.unibe.ch

*ex officio* Elisabeth Zemp, Dr.  
 Institut für Sozial- und Präventivmedizin  
 Universität Basel  
 Steinengraben 49  
 4051 Basel      Elisabeth.Zemp@unibas.ch

*Geschäftsführer* Theres Paulsen  
 Christian Pohl, Dr.  
 td-net  
 c/o SCNAT      031 310 40 94  
 Schwarztorstrasse 9      044 632 63 10  
 3007 Bern      td-net@scnat.ch

**Interakademische Kommission Alpenforschung ICAS**  
**Interacademic Commission for Alpine Studies ICAS**

*Präsident* Heinz Veit, Prof.  
 Geographisches Institut  
 Physische Geographie  
 Universität Bern  
 Hallerstrasse 12      031 631 85 61  
 3012 Bern      veit@giub.unibe.ch

*Geschäftsführer* Thomas Scheurer, Dr.  
 Geschäftsstelle ICAS & ISCAR  
 Schwarztorstrasse 9      031 318 70 18  
 3007 Bern      scheurer@scnat.ch

*Mitglieder* Bernard Debarbieux, Prof.  
 Dépt. de Géographie  
 Université de Genève  
 40, bd Pont-d'Arve      022 379 83 38  
 1211 Genève 4      bernard.debarbieux@geo.unige.ch

Reynald Delaloye, prof.  
 Dépt. des Géosciences-Géographie  
 Université de Fribourg  
 Chemin du Musée 4      026 300 90 21  
 1700 Fribourg      reynald.delaloye@unifr.ch

Yvan Droz, Dr.  
 Institut de hautes études internationales  
 et du développement (IHEID)  
 Université de Genève  
 132, rue de Lausanne      022 908 4511  
 1211 Genève 21      yvan.droz@iued.unige.ch

Adrienne Grêt-Regamey, Prof.  
 Institut für Raum- und Landschaftsentwicklung IRL  
 ETH Zürich  
 ETH Hönggerberg, HIL H31.2  
 Wolfgang-Pauli-Strasse 15      044 633 29 57  
 8093 Zürich      gret@nsl.ethz.ch

Christian Körner, Prof.  
Botanisches Institut – Pflanzenökologie  
Universität Basel  
Schönbeinstrasse 6 061 267 35 10  
4056 Basel ch.koerner@unibas.ch

Walter Leimgruber, Prof.  
Seminar für Kulturwissenschaft und  
Europäische Ethnologie  
Universität Basel  
Spalenvorstadt 2 061 267 12 40  
4003 Basel walter.leimgruber@unibas.ch

Luigi Lorenzetti, Dr.  
Laboratorio di Storia delle Alpi LabiSAlp  
Università della Svizzera italiana  
Largo Bernasconi 2 058 666 58 14  
6850 Mendrisio luigi.lorenzetti@arch.unisi.ch

Clà Riatsch, Prof.  
Romanisches Institut  
Universität Zürich  
Zürichbergstrasse 8  
8032 Zürich riatsch@rom.uzh.ch

Peter Rieder, Prof.  
Institut für Agrarwirtschaft, IAW  
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich  
Sonneggstr. 33 044 632 53 07  
8092 Zürich peter.rieder@iaw.agrl.ethz.ch

Andreas Rigling  
Walddynamik, WSL  
Zürcherstrasse 111 044 739 25 93  
8903 Birmensdorf andreas.rigling@wsl.ch

Eva Schüpbach, PD Dr.  
Geographisches Institut – Physische Geographie  
Universität Bern  
Hallerstrasse 12 031 381 04 17  
3012 Bern eva.schuepbach@gmx.ch

Dominik Siegrist, Dr.  
Forschungsstelle für Freizeit, Tourismus  
und Landschaft  
Postfach 055 222 47 91  
8640 Rapperswil SG dsiegris@hsr.ch

*Beratendes Mitglied*

Silvia Jost  
Bundesamt für Raumentwicklung (ARE)  
Mühlestrasse 2 031 322 06 25  
3063 Ittigen silvia.jost@are.admin.ch

Mr. Johann Mürner  
Bundesamt für Kultur  
Hallwylstrasse 15 031 322 80 59  
3003 Bern johann.muerner@bak.admin.ch

Mr. Andreas Stalder  
Abt. Natur und Landschaft  
Bundesamt für Umwelt  
Worblentalstrasse. 68 031 322 93 75  
3063 Ittigen Andreas.Stalder@bafu.admin.ch

*ex officio Mitglied*

Christian Preiswerk  
SCNAT  
Schwartorstrasse 9 031 310 40 22  
3007 Bern preiswerk@scnat.ch

Marlis Zbinden  
SAGW  
Hirschengraben 11 031 313 14 40  
3001 Bern marlis.zbinden@sagw.ch

**Schweizerische Kommission für Polarforschung  
Commission suisse pour la recherche polaire**

*Präsident* Urs Scherrer, prof.  
CHUV  
Département de Médecine interne  
Université de Lausanne  
BH 10.642 021 314 09 34  
1011 Lausanne urs.scherrer@chuv.ch

*Vizepräsident* Thomas Stocker, Prof. Dr.  
Physikalisches Institut  
Klima- und Umweltphysik  
Universität Bern  
Sidlerstrasse 5 031 631 44 62  
3012 Bern stocker@climate.unibe.ch

*Mitglieder* Jürg Beer, Prof. Dr.  
Oberflächengewässer, SURF  
EAWAG  
Überlandstrasse 133 044 823 51 11  
8600 Dübendorf juerg.beer@eawag.ch

Heinz Blatter, Prof. Dr.  
Institut für Atmosphäre und Klima  
Eidg. Technische Hochschule Zürich (ETHZ)  
Universitätsstrasse 16 044 632 82 85  
8092 Zürich heinz.blatter@env.ethz.ch

Felix Gugerli, Dr.  
Eidg. Forschungsanstalt für Wald,  
Schnee und Landschaft (WSL)  
Zürcherstrasse 111 044 739 25 90  
8903 Birmensdorf felix.gugerli@wsl.ch

Rainer Wieler, Prof. Dr.  
Isotope Geology and Mineral Resources  
ETH Zürich  
Clausiusstrasse 25 044 632 37 32  
8092 Zurich wieler@erdw.ethz.ch

*Gäste*

Evelyne Gerber  
Direktion für Völkerrecht  
Eidg. Departement für auswärtige  
Angelegenheiten (EDA)  
Bundesgasse 18 031 322 31 69  
3003 Bern evelyne.gerber@eda.admin.ch

Christian Schlüchter, Prof. Dr.  
Institut für Geologie  
Universität Bern  
Baltzerstrasse 1+3 031 631 87 63  
3012 Bern schluechter@geo.unibe.ch

*Sekretariat* Vera Kaufmann  
Geschäftsstelle ICAS  
Schwarztorstrasse 9 031 318 70 18  
3007 Bern icas@scnat.ch

**Ethikkommission für Tierversuche  
Commission d'éthique pour l'expérimentation animale**

*Präsidentin* Marianne Geiser Kamber, Prof.  
Institut für Anatomie  
Baltzerstrasse 2 031 631 84 75  
3000 Bern 9 marianne.geiser@ana.unibe.ch

*Mitglieder* Christina Aus der Au, PD  
Systemische Theologie  
Vogesenstrasse 69 061 321 31 62  
4056 Basel ch.au@unibas.ch

Bernard Baertschi, prof.  
CMU  
Institut d'éthique biomédicale  
rue de Candolle 022 796 85 72  
1211 Genève 4 bernard.baertschi@unige.ch

Andreas Brenner, PD Dr.  
Philosophisches Seminar  
Universität Basel  
Nadelberg 6–8 061 267 27 70  
4051 Basel andreas.brenner@unibas.ch

Kurt Bürki, Prof.  
Institut für Labortierkunde  
Universität Zürich-Irchel  
Winterthurerstrasse 190 044 635 54 50  
8057 Zürich kbuerki@ltk.unizh.ch

Andreas Gutzwiller, Dr.  
Agroscope Liebefeld-Posieux (ALP)  
Eidg. Forschungsanstalt für  
Nutztiere und Milchwirtschaft 026 407 72 23  
1725 Posieux andreas.gutzwiller@alp.admin.ch

Bernhard Heiniger, Dr.  
Kleintierpraxis  
Dennliweg 21 062 919 50 50  
4900 Langenthal bernhard.heiniger@bluewin.ch

Edith Hummler, prof.  
Institut de Pharmacologie et de Toxicologie  
Université de Lausanne  
Rue du Bugnon 27 021 692 53 57  
1005 Lausanne edith.hummler@unil.ch

Stephan Jakob, Prof.  
Experimental Chirurgische Station  
Inselspital  
BHH E111 031 632 39 38  
3010 Bern stephan.jakob@insel.ch

Katrin Kuehnle, Dr.  
SAMW  
Generalsekretariat  
Petersplatz 13 061 269 90 31  
4051 Basel k.kuehnle@samw.ch

Beatrice Lanzrein, Prof.  
Institut für Zellbiologie  
Universität Bern  
Baltzerstrasse 4 031 631 46 77  
3012 Bern beatrice.lanzrein@izb.unibe.ch

Birgit Ledermann, Dr.  
Höhenweg 44 061 324 34 74  
4142 Münchenstein birgit.ledermann@novartis.com

Beat Riederer, PD Dr.  
Département de biologie cellulaire  
et de morphologie  
Université de Lausanne  
Rue du Bugnon 9 021 692 51 54  
1005 Lausanne beat.riederer@unil.ch

Markus Tinner  
Pestalozzistrasse 37 044 558 92 81  
8032 Zürich markus.tinner@bluewin.ch

Thierry Wannier, prof.  
Institut de Physiologie  
Rue du Musée 5  
1700 Fribourg thierry.wannier@unifr.ch

*Sekretariat*

c/o Jacques Voland  
Fährstrasse 49  
3004 Bern j.voland@bluewin.ch

**Arbeitsgruppe «Wissenschaftliche Integrität»  
Groupe de travail «Intégrité scientifique»**

*Präsident* Emilio Bossi, Prof.  
Eggweg 54 031 921 15 96  
3065 Bolligen emilio.bossi@bluemail.ch

*Integritäts-  
beauftragter* Christian Brückner, Prof.  
Advokat und Notar LL.M.  
Aeschenvorstadt 4 061 279 33 00  
4010 Basel cbrueckner@vischer.com

*Mitglied* Erwin Koller, Dr.  
Stauberbergstrasse 45 044 940 86 42  
8610 Uster erwin.koller@setarkos.com

Ulrich Lattmann, Dipl. Ing.  
Nigglibergstrasse 34 062 295 46 85  
4656 Starrkirch ulrich.lattmann@bluewin.ch

Peter Meier-Abt, Prof.  
Vizerektor Forschung und Lehre  
Universität Basel  
Petersgraben 35/3 061 267 27 35  
4003 Basel peter.meier-abt@unibas.ch

Heinz Müller-Schärer, Prof.  
Université de Fribourg, Pérolles  
Département de Biologie  
Chemin du Musée 10 026 300 88 35  
1700 Fribourg heinz.mueller@unifr.ch

*Geschäftsführerin* Michelle Salathé  
Stv. Generalsekretärin SAMW  
Petersplatz 13 061 269 90 30  
4051 Basel m.salathe@samw.ch

**TA-SWISS – Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung**

*Präsident* Fulvio Caccia, Dott.  
Postfach  
6774 Dalpe fulvio@caccia.ch

*Mitglied* Ueli Aebi, Prof. Dr.  
Biozentrum, Universität Basel  
M.E. Müller Institut für Strukturbiologie  
Klingelbergstrasse 70  
4056 Basel ueli.aebi@unibas.ch

Bruno Baeriswyl, Dr.  
Datenschutzbeauftragter  
des Kt. Zürich  
Kaspar Escher Haus  
8090 Zürich bruno.baeriswyl@dsb.zh.ch

Beat Butz, Dr.  
SNF/FNS  
Wildhainweg 3  
3001 Bern bbutz@snf.ch

Ruedi Jörg-Fromm, Dr.  
Streulistrasse 24  
8032 Zürich ruedi.joerg@bluewin.ch

Oreste Ghisalba, Prof. Dr.  
Ghisalba Life Sciences GmbH  
Postfach 522  
4153 Reinach 2 oreste.ghisalba@gmx.ch

Philipp U. Heitz, Prof. Dr.  
Nagelfluh  
8804 Au/ZH puh@comail.ch

Alain Kaufmann  
Interface Sciences – Société  
Université de Lausanne / Sorge  
Bâtiment Amphipôle  
1015 Lausanne                      alain.kaufmann@unil.ch

Pedro Koch, Dr. med.  
Senior Health Consultant  
Irisweg 6  
8700 Küsnacht                      pedro.koch@bluewin.ch

René Longet  
Président  
equiterre  
Rue des Asters 22  
1202 Genève                      longet@equiterre.ch

Sabine Maasen, Prof. Dr.  
Wissenschaftsforschung/-soziologie  
Universität Basel  
Missionsstrasse 21  
4003 Basel                      sabine.maasen@unibas.ch

Friedemann Mattern, Prof.  
ETH Zürich  
Institute for Pervasive Computing  
Haldeneggsteig 4  
8092 Zürich                      mattern@inf.ethz.ch

Vreni Müller-Hemmi  
Kantstrasse 3  
8044 Zürich                      mueller-hemmi@bluewin.ch

Dr. Lucienne Rey  
Militärstrasse 48  
3014 Bern                      lucienne.rey@texterey.ch

Giatgen A. Spinas, Prof. Dr. med.  
Klinik für Endokrinologie und Diabetologie  
Departement Innere Medizin  
Universitätsspital  
8091 Zürich                      giatgen.spinas@usz.ch

Fridolin Stähli, Dr.  
Fachhochschule Nordwestschweiz  
Hochschule für Technik  
Klosterzelgstrasse 2  
5210 Windisch                      fridolin.staehli@fhnw.ch

Rosmarie Waldner, Dr.  
Arosastrasse 4  
8008 Zürich                      rosmarie.waldner@bluewin.ch

*Geschäftsstelle* TA-SWISS  
Centre for Technology Assessment  
Brunngasse 36                      031 310 99 60  
3011 Bern                      info@ta-swiss.ch

**Stiftungsrat Science et Cité**  
**Conseil de fondation Science et Cité**

*Präsidentin* Christine Beerli, Fürsprecherin  
ICRC  
19, rue de la Paix  
1202 Genève

*Mitglied*

Jürg Christener, Prof.  
Direktor der Hochschule für Technik FHNW  
Steinackerstrasse 5  
5210 Windisch

Mauro Dell' Ambrogio  
Staatssekretär SBF  
Hallwylstrasse 4  
3003 Bern

Carla Ferrari  
Journalistin  
Walchestrasse 25  
8006 Zürich

Peter Jezler  
Direktor des Bernischen Historischen Museums  
Helvetiaplatz 5  
3000 Bern 6

Ursula Leemann-Bosshard, Dr.,  
Biologin  
Vollikerstrasse 31  
8133 Esslingen

Jean-Philippe Leresche, Prof. Dr.  
UNIL – Observatoire Science, Politique et Société,  
Bâtiment Vidy  
1015 Lausanne

Mauro Martinoni, Prof. Dott.  
Via Bicentenario 3  
6807 Taverne

Ruedi Minsch, Prof. Dr.  
economiesuisse  
Hegibachstrasse 47  
PF 1072  
8032 Zürich

Eliane Müller, Prof. Dr.  
Institut für Tierpathologie UniBE  
Länggassstrasse 122  
3012 Bern

Jürg Pfister, Dr.  
Generalsekretär SCNAT  
Schwarztorstrasse 9  
3007 Bern

Dagmar Reichert, Prof. Dr.  
Lindenbachstrasse 21  
8006 Zürich

Philippe Renaud, Prof. Dr.  
EPFL STI CMI-GE  
Bâtiment 3126  
Station 17  
1015 Lausanne

Kathy Riklin, Dr.  
Nationalrätin  
Schipfe 45  
8001 Zürich

Daniel de Roulet, Architekt, Autor  
Place de l'Eglise  
F-39290 Frasné-les-Meulières

## **Notizen/Notes**

Gerhard Schmitt, Prof. Dr.  
ETH Zürich Science City  
HIT H 31.8 / Wolfgang Pauli-Strasse 27  
8093 Zürich

Angelika Steger, Prof.  
ETH Zürich  
Institut für theoretische Informatik  
CAB H 19.2  
Universitätstrasse 6  
8092 Zürich

Urs Würgler, Prof. Dr.  
Rektor Universität Bern  
HG Büro 333  
Hochschulstrasse 4, 3012 Bern



## **Notizen/Notes**